STIFTUNG Akkreditierungsrat

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

Projektnummer:	17/158
Hochschule:	Rheinische Fachhochschule Köln
Standort:	Neuss
Studiengang:	Marketing and Communications Management (B.Sc.) Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) (ehem. Logistics and Supply Chain Management) Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) (ehem. International Economics and Engineering) Digital Transformation Management (M.A.) (ehem. Advanced Management)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Marketing and Communications Management (B.Sc.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule ergänzt im angemessenen Umfang die für das Erreichen der Qualifikationsziele notwendigen IT-Tools sowie Inhalte des Bereichs Marktforschung.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 4
  Die Hochschule
  a) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  b) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
  Die Hochschule
  a) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  b) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
  Die Hochschule
  a) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  b) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Digital Transformation Management (M.A.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
  Die Hochschule
  a) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  b) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

STIFTUNG Akkreditierungsrat

Gutachten

Hochschule:
Rheinische Fachhochschule Köln
Standort: Neuss

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:
Marketing and Communications Management (B.Sc.)
Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Master-Studiengang und Abschlussgrad:
Digital Transformation Management (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Marketing and Communications Management (B.Sc.) - MCM:
Der Bachelor-Studiengang Marketing and Communications Management soll den Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Kommunikation, Informationstechnik und Betriebswirtschaft vermitteln, um somit umfassende Konzepte und Strategien für Marketingkampagnen und die Kommunikation im Web entwickeln zu können. Das duale Studium mit seinen Arbeitsphasen im Unternehmen soll dabei die Orientierung an der Praxis stärken. Das Studium soll zudem neben der Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement den Erwerb von Sozialkompetenzen gewährleisten, die gerade in den Zielberufen der Kommunikationsbranche notwendig sind. Mögliche Tätigkeitsbereiche sind hierbei Kommunikationsabteilungen von Unternehmen, in Werbe-, PR- und Event-Agenturen und in den Medien. Projektmanagement und Beratung, insbesondere in IT-Unternehmen, sind weitere Tätigkeitsbereiche.

Kurzbeschreibung des Studienganges Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) - LSM:
Im Bachelor-Studiengang Logistik & Supply Chain Management sollen die Studierenden umfassend mit allen aktuellen und relevanten Teilgebieten der Logistik vertraut gemacht werden um somit in der Praxis mit logischen Lösungsansätzen und deren erfolgreiche Umsetzung agieren zu können. Das persönliche logistische Berufsfeld kann durch die individuelle Wahl von jeweils zwei Teilmodulen im Spezialisierungssemester vertieft werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, innerbetriebliche logistische Prozesse qualitätsorientiert zu analysieren, zu planen und zu steuern. Daneben soll das Studium die notwendigen Fähigkeiten vermitteln, um die betrieblichen Abläufe durch Spezifikation, Auswahl und Einführung von für das Unternehmen wichtigen Informations- und Kommunikationstechnologien zu automatisieren. Neben den einzelnen Logistik-Funktionen innerhalb eines Unternehmens stehen die branchenspezifischen Anforderungen an die Logistik und die modernen Logistik-Technologien im Vordergrund.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) – WI:
Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen soll Studierende durch ein geeignetes Schwerpunktangebot in den Bereichen Ingenieurwesen, Technologie und Management gezielt ausbilden. Darüber hinaus soll in diesem Studium ein akademisches Fundament aus der Wirtschaftswissenschaft und Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Maschinenbau und Elektrotechnik geschaffen werden. Neben einer soliden ingenieurwissenschaftlichen Grundausbildung sollen die Studierenden das notwendige betriebswirtschaftliche Know-how sowie die essentiellen Soft Skills im Managementbereich erwerben. Mögliche Tätigkeitsfelder liegen hier an den Nahtstellen zwischen Technik und Ökonomie wie beispielsweise Technischer Vertrieb und Marketing, Projektmanagement, Controlling und Consulting.

Kurzbeschreibung des Studienganges Digital Transformation Management (M.A.) – DTM:
Die Vermittlung der theoretischen und methodischen Grundlagen bildet die Basis des Studienganges Digitale Transformation Management. Der Fokus liegt hierbei auf eine sich ständig verändernde Welt der „Digitalisierung“. Studierende sollen während des Studiums das notwendige Wissen wie auch die Kompetenzen erlernen, die es ihnen ermöglichen Trends zu erforschen, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, Innovations- und Finanzierungskonzepte durchzuführen sowie die kommunikative Strategie ethischer Standards und Qualitäten für die Führung im digitalen Zeitalter zu beherrschen.

Zuordnung der Studiengänge:
Bachelor-Studiengänge: grundständig
Master-Studiengang: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):
keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
MCM (B.Sc.): 6 Semester; 180 ECTS-Punkte
LSM (B.Sc.): 6 Semester; 180 ECTS-Punkte
WI (B.Eng.): 6 Semester; 180 ECTS-Punkte
DTM (M.A.): 4 Semester; 120 ECTS-Punkte

Studienform:
dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
MCM (B.Sc.): 30 Studierende pro Jahrgang
LSM (B.Sc.): 30 Studierende pro Jahrgang
WI (B.Eng.): 30 Studierende pro Jahrgang
DTM (M.A.): 30 Studierende pro Jahrgang

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:
MCM (B.Sc.): Wintersemester 2013/14
LSM (B.Sc.): Wintersemester 2010/11
WI (B.Eng.): Wintersemester 2013/14
DTM (M.A.): Wintersemester 2014/15

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:
MCM (B.Sc.): 01. Oktober 2014 bis Ende Sommersemester 2019
LSM (B.Sc.) ehem. Logistics and Supply Chain Management: 01. April 2013 bis Ende Wintersemester 2019/20
WI (B.Eng.) ehem. International Economics and Engineering: 01. Oktober 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19
DTM (M.A.) ehem. Advanced Management: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommersemester 2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 08. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Rheinische Fachhochschule Köln ein Vertrag über die (Re-)Akkreditierung der Studiengänge Marketing und Communications Management (B.Sc.), Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.), Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) und Digital Transformation Management (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 03. September 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt
Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Professor für Innovations- und Vertriebsmanagement sowie Technische Grundlagen
(Wirtschaftsingenieurwesen, Innovationsmanagement, Technologiemanagement, Vertriebsmanagement, Automation, Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Management)

Prof. Dr. Mario Schaarschmidt
Universität Koblenz-Landau
Professor für Innovations- und Technologiemanagement, Marketing
(Innovations- und Technologiemanagement, Digitale Transformation, Dienstleistungsmanagement, Organisation, Marketing)

Prof. Dr. Rainer Fischer
Hochschule Offenburg
Leiter des Master-Studienganges International Business Consulting (MBA)
(Kostenmanagement, Controlling, Strategische Geschäftsfeldentwicklung, Logistik, Betriebswirtschaft, Consulting)

Prof. Dr. Marcus Hoffmann
Duale Hochschule Baden- Württemberg
Professor für Betriebswirtschaft
(Marketing, Vertrieb, Industriegütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Logistik, Allgemeine Betriebswirtschaft, International Business)

Dipl.-Volkswirt Karl-Peter Abt
Personalberatung Stanton Chase International
IHK-Hauptgeschäftsführer a.D., Associate Partner, Stanton Chase Düsseldorf GmbH, Selbständiger Management- und Personalberater
(Managementberatung, Logistik, Wirtschaftsrecht, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Controlling)

Catharina Willenbrock
Hochschule Bremen
Studierende Management im Handel (B.A., dual)

---

1 Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

FIBAA-Projektmanager:
Daniel Günther

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 5.-6. November in den Räumen der Hochschule in Neuss durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 13. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 19. Februar 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Bachelor-Studiengänge:
Die Studiengänge Marketing and Communications Management (B.Sc.), Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) der Rheinische Fachhochschule Köln entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ (MCM und LSM) und „Bachelor of Engineering“ (WI) ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums, dem strukturellen Aufbau und Modularisierung, bei der Studien- und Prüfungsordnung und den Kooperationen und Partnerschaften. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Marketing and Communications Management (B.Sc.):

- Auflage 1
  Die Hochschule ergänzt im angemessenen Umfang die für das Erreichen der Qualifikationsziele notwendigen IT-Tools sowie Inhalte des Bereichs Marktforschung.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 4
  Die Hochschule
  c) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  d) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.):

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3
  Die Hochschule
  c) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  d) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.):

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3
  Die Hochschule
  c) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  d) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Digital Transformation Management (M.A.):

Der Master-Studiengang Digital Transformation Management (M.A.) der Rheinische Fachhochschule Köln ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei dem strukturellen Aufbau und der Modularisierung, bei der Studien und Prüfungsordnung und den Kooperationen und Partnerschaften. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
  Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
  (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3
  Die Hochschule
  c) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
  d) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.
  (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Informationen zur Institution

Die Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH (RFH) entstand aus der 1958 von Dr. Gottfried Päffgen gegründeten Ingenieurschule Köln. Sie erlangte 1966 die staatliche Anerkennung und wurde 1971 in eine staatlich anerkannte Fachhochschule überführt. Gleichzeitig übernahm der gemeinnützige Verein Rheinische Fachhochschule e.V. Köln die Trägerschaft der Hochschule.

Seit 1971 ist die RFH Mitglied der Hochschulrektorenkonferenz und der Landesrektorenkonferenz. Zum 01. Januar 2007 wurde die RFH Köln in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Der Träger der RFH Köln firmiert als „Rheinische Stiftung für Bildung“.

An der RFH sind gegenwärtig ca. 6.500 Studierende eingeschrieben. Grundlegendes Ziel der Ausbildung an der RFH ist es, durch praxisbezogene, an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Lehre eine fundierte, aktuellen Anforderungen genügende Bildung zu vermitteln, die zu selbständigen Tätigkeiten im Beruf befähigt. Die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse - die auch auf eigenen Forschungsaktivitäten beruhen - steht dabei im Mittelpunkt. Die Studiengänge werden an der RFH nicht nur in Vollzeit, sondern in der Regel auch in berufsbegleitender Form und am Standort Neuss als duale Variante angeboten. Im Oktober 2016 hat die RFH die Institutionelle Akkreditierung für Hochschulen in privater Trägerschaft erhalten.

Die Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH (RFH) hat im Jahre 2015 die ehemalige Hochschule Neuss aus einer Insolvenz übernommen. Der Standort Neuss als Teil der RFH Köln ist spezialisiert auf die Durchführung von dualen Studiengängen in einer engen regionalen Verknüpfung mit dem Handel und der Industrie. So werden an dem Standort eigene Studiengänge weitergeführt als auch Studiengänge des Standorts Köln auf das praxisintegrierende duale Modell adaptiert. Für die Unternehmen soll die Verknüpfung von Beruf und Studium eine Möglichkeit zur Qualifizierung und Weiterentwicklung des Personals bieten.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Im Folgenden werden die im Rahmen der Re-Akkreditierung vorgesehenen Änderungen der einzelnen Studiengänge im Detail gelistet und erläutert. Die Curricularen Änderungen sollen den aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und den Anforderungen der Unternehmen Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen der Studiengangsleitung wie auch der Studierenden, so die Hochschule, liegt das Ziel darin, die Studierbarkeit zu verbessern. Die Auflagen der Erst-Akkreditierung der Studiengänge Marketing and Communcications Management (B.Sc.), Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), Digital Transformation Management (M.A.) und der Re-Akkreditierung des Studienganges Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) wurden erfüllt.

Marketing and Communications Management (B.Sc.):

Marketing and Communications Management (B.Sc.), dual				
Semester	**Modul-Code**	**Modul-Code lt. neue Curricula**	**Änderungen**	**Begründung**
bisher 1. Sem.	1.2 Wirtschaftsmathematik	1.2 Wirtschaftsmathematik Grundlagen	Modul umstrukturiert	Auf Anregungen der Studierende, die eine Praxisphase bei den Meidenagenturen absolvieren und mehr Statistik benötigen, wurde der Mathematikteil um 5 Veranstaltungen auf das erfolderliche eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums umkonzipiert, damit eine Software-Anwendung ausgeübt wird; Das Modul setzt sich aus 5 Vorlesungen Mathematik und 5 deskriptive Statistik-Vorlesung zusammen.
	1.4 Projektmanagement	3.1 Projektmanagement	Modul verschoben	Verschoben in das 3.Sem.;
	1.5 Personal Management Skills	-	Modul ersatzlos gestrichen	Gleichwertige Möglichkeit "Human Resource Management" im Modul 3.2. vorhanden; doppelte Belegung unnötig;
bisher 2. Sem.	2.1 Mikroökonomie	2.1 VWL	Modul umstrukturiert	Eine Zusammenfassung der Teilmodule Mikro- und Makroökonomie zum Modul "Volkswirtschaftslehre" didaktisch zweckmäßig; die Dozierende können dann beide Teilmodule aufeinander aufbauend lehren;
	2.2 Rechnungswesen	1.4 Rechnungswesen	Modul verschoben	Verschoben in das 1. Semester;
	2.3 Statistik	2.1 Angewandte Statistik	Modul umstrukturiert	Bei der neuen Konzipierung dieses Moduls wurde auf die Anregungen der Studierenden geachtet, die eine Praxisphase bei den Mediaagenturen absolvieren, sodass einestatistische Software-Anwendung intergriert wird.
	2.4 Business English B2	-	Modul gestrichen	Ersatzlose Streichung, da im 2. Sem. das Modul "Business Englisch B2 zu Business Englisch C1 aufgewertet wird; B2-Niveau im Curriculum nicht notwendig, da Englisch auf das B2-Niveau bereits als Zulassungsvoraussetzung zum Studium am Standort Neuss gilt;
bisher 3. Sem.	3.1 Makroökonomie	2.1 VWL	Modul umstrukturiert	Eine Zusammenfassung der Teilmodule Mikro- und Makroökonomie zum Modul "Volkswirtschaftslehre" didaktisch zweckmäßig; die Dozierende können dann beide Teilmodule aufeinander aufbauend lehren; Verschoben in das 2. Semester, da dort bereits Mikroökonomie gelehrt wird;
	3.2 Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen	-	Modul ersatzlos gestrichen	Das Modul ist keinen erforderlichen Bestandteil des Studienganges;
	3.4 Business Englisch C1	2.3 Business English C1	Modul verschoben	Verschoben in das 2. Semester;
bisher 4. Sem.	4.1 Ressourcenmanagement	3.2 Human Resource Management	Modul verschoben	Verschoben in das 3. Sem.;
	4.2 Global Markest and Strategy	-	Modul ersatzlos gestrichen	Das Modul ist keinen erforderlichen Bestandteil des Studienganges;
	4.3 Organisational Behaviour I	4.2 Organizational Behaviour	Modul umstrukturiert und umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
	4.4 2. Fremdsprache	-	Modul ersatzlos gestrichen	Im 4. Sem. verbleibend als Angebot für die ins Anland gehenden Studierenden;
	4.5 Mediamanagement	5.1 Mediamanagement	Modul verschoben	Verschoben in das 5. Sem.;
	4.6 Markenmanagement	5.2 Markenmanagement	Modul verschoben	Verschoben in das 5. Sem.;
bisher 5. Sem.	5.2 Organisational Behaviour II	4.2 Organizational Behaviour	Modul umstrukturiert und umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
	5.3 2. Fremdsprache	-	Modul ersatzlos gestrichen	Im 4. Sem. verbleibend als Angebot für die ins Anland gehenden Studierenden;
	5.6 Fallstudienprojekt	4.4 Projektarbeit	Modul verschoben und umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
bisher 6. Sem.	Auslandssemester	Optionales Auslandssemester	Semester vorgezogen	Wird mit allen 4 Modulen komplett in das 4. Sem. vorgezogen und für die im Inland verbleibenden Studierenden näher spezifiziert: 4.1. Ökonomie und Unternehmensführung (Business Plan Development) 4.2. Kommunikation und Organisation (Organizational Behaviour) 4.3. Analyse und Anwendungsmethodik (Regionen und Standorte) 4.4. Marketing and Communications Management (Projektarbeit)
bisher 7. Sem.	7.1 Wahlfachmodule I	6.1 Wahlfachmodule I	Module vorgezogen	ins 6. Sem. bei gleichzeitiger Wahlmöglichkeiten zwischen 1 von 2 Wahlkombinationen;
	7.2 Wahlfachmodule II	6.2 Wahlfachmodule II	Module vorgezogen	ins 6. Sem. bei gleichzeitiger Wahlmöglichkeiten zwischen 1 von 2 Wahlkombinationen;
	7.3 Wahlfachmodule III	6.3 Wahlfachmodule III	Module vorgezogen	ins 6. Sem. bei gleichzeitiger Wahlmöglichkeiten zwischen 1 von 2 Wahlkombinationen;

Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.):

Modul-Nr.	Modul	Änderungen	Begründung
bisher 1. Sem.	Personal Management Skills	Modul ersatzlos gestrichen	Gleichwertige Wahlmöglichkeit "Human Resource Management" im Wahlfachmodul 6.3. vorhanden;
			doppelte Belegung unnötig;
bisher 2. Sem.	Mikroökonomie	Modul verschoben	Verschoben in das 3. Semester, da dort bereits Makroökonomie gelehrt wird;
			eine Zusammenfassung der Teilmodule Mikro- und Makroökonomie zum Modul "Volkswirtschaftslehre" didaktisch zweckmäßig;
			die akquirierten Dozenten können dann beide Teilmodule aufeinander aufbauend lehren;
bisher 3. Sem.	Angewandte IT	Modul ersatzlos gestrichen	Einschlägiges (und logistikspezifisches) Pflichtmodul "Informationssysteme und Materialbeschaffung" im 5. Sem. vorhanden;
			doppelte Belegung unnötig;
bisher 3. Sem.	Business Englisch C1	Modul ersatzlos gestrichen	Ersatzlose Streichung, da im 2. Sem. das Modul "Business Englisch B2 zu Business Englisch C1 aufgewertet wird;
			B2-Niveau im Curriculum nicht notwendig, da B2 bereits als Zulassungsvoraussetzung zum Studium am Standort Neuss gilt;
bisher 4. Sem.	Strategic Management	Modul verschoben	Verschoben in das 5. Sem.;
	Mgmt in globalen Märkten	Modul ersatzlos gestrichen	obsolet, da sich der Studiengang Logistik & Supply Chain Management als internationaler Management-Studiengang versteht;
	Business Simulation	Modul umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden; für Auslandsstudierende ebenso verpflichtend;
	Organisational Behaviour I	Modul verschoben	Verschoben in das 5. Sem.;
	2. Fremdsprache	Modul umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
	Lagerlogistik	Modul vorgezogen	Wird in das 3. Sem. vorgezogen, so dass auch im 3. Sem. bereits zwei studiengangspezifische Module gelehrt werden können;
bisher 5. Sem.	Organisational Behaviour II	Modul ersatzlos gestrichen	Kritiken der Studierenden wiesen auf zahlreiche Überschneidungen/Redundanzen mit Organisational Behaviour I hin;
	2. Fremdsprache	Modul umgewidmet	Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
	Managing Consumer Goods	Modul ersatzlos gestrichen	Dozenten und Studierende verwiesen auf zu geringe Schnittmengen mit logistikspezifischen Inhalten; tw. Redunanzen;
	Managing Industrial Goods	Modul ersatzlos gestrichen	Dozenten und Studierende verwiesen auf zu geringe Schnittmengen mit logistikspezifischen Inhalten; tw. Redunanzen;
	Wahlfachmodule I	Module verschoben	Verschoben in das 6. Sem. mit Ausnahme Logistik-Controlling;
	... Logistik-Controlling	wird Pflichtfach	Wird auf Anregung der Studierenden zum Pflichtfach;
	Fallstudienprojekt	Modul verschoben	Verschoben in das 5. Sem.;
bisher 6. Sem.	Optionales Auslandssemester	Semester vorgezogen	Wird mit allen 4 Modulen komplett in das 4. Sem. vorgezogen und für die im Inland verbleibenden Studierenden näher spezifiziert:
			4.1. Ökonomie und Unternehmensführung (Business Simulation)
			4.2. Kommunikation und Organisation (2. Fremdsprache Spanisch)
			4.3. Analyse und Anwendungsmethodik (Mathematik)
			4.4. Logistik & Supply Chain Management (Projektarbeit)
bisher 7. Sem.	Wahlfachmodule I		Das neu angebotene Modul "Entrepreneurship" soll gründungswilligen Studierenden entsprechende Impulse geben; Nachfragen seitens
	... Entrepreneurship	Neues Modul	der Studierenden nach Betreuungen zum "StartToGrow"-Wettbewerb können so fundierter begleitet werden;
	Wahlfachmodule II	Module vorgezogen	ins 6. Sem. bei gleichzeitiger Reduktion der Wahlmöglichkeiten von 2 von 4 auf nun 2 von 3 der meistbelegten Wahlmöglichkeiten;
	Wahlfachmodule III	Module vorgezogen	ins 6. Sem. bei gleichzeitiger Reduktion der Wahlmöglichkeiten von 2 von 4 auf nun 2 von 3 der meistbelegten Wahlmöglichkeiten;
künftig 2.4.	Verkehrswirtschaft	Referat mit Praxisphase	Die Studierenden haben im 2. Sem. bereits 1 bzw. 2 Praxisphasen hinter sich und möchten entspr. Einblicke in den Diskurs einbringen;
		anstelle Klausur	Vorteil: Die Unterschiede bei den Kooperationsunternehmen der Studierenden machen Querschnittsbetrachtungen äußert wertvoll;
künftig 3.2.	Geschäftsprozessmanagement	Referat mit Praxisphase	Die Studierenden sollen zusätzlich zur bisherigen Präsentation auch ein erläuterndes Handout einreichen; in den bisherigen Präsentationen
		anstelle Präsentation	werden die Unternehmensstrukturen der Arbeitgeber-Unternehmen verglichen; ohne zusätzliches Handout ist die Nachbereitung schwieriger;
künftig 3.4.	Transportmanagement	Hausarbeit mit Praxisphase	Die Studierenden haben im 2. Sem. bereits 1 bzw. 2 Praxisphasen hinter sich und möchten entspr. Einblicke bereits in den Diskurs einbringen;
		anstelle Klausur	Vorteil: Die Unterschiede bei den Kooperationsunternehmen der Studierenden machen Querschnittsbetrachtungen äußert wertvoll;
künftig 3.5.	Logistikcontrolling	Referat mit Praxisphase	Die Studierenden sollen zusätzlich zur bisherigen Präsentation auch ein erläuterndes Handout einreichen;
		anstelle Präsentation	

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng):

Modul-Nr.	Modul	Änderungen	Begründung
bisher 1. Sem.	Personal Management Skills	Modul ersatzlos gestrichen	Der Anteil der "Soft Skills" wäre für einen B.Eng.-Abschluss zu hoch
bisher 2. Sem.	VWL	Modul ersatzlos gestrichen	Der Anteil von VWL ist für einen Ingenieurwissenschaftlichen Studiengang unnötig
bisher 3. Sem.	Angewandte IT Chemie und Werkstoffkunde	Modul ersatzlos gestrichen Modul gesplittet	Chemie und Werkstoffkunde stellen eine wichtige Grundlage für Ingenieure dar. Daher werden diese Themankomplexe intensiver behandelt werden.
bisher 3. Sem.	Business Englisch C1 Technische Mechanik und Konstruktion	Modul ersatzlos gestrichen Modul gesplittet	Ersatzlose Streichung, da im 2. Sem. das Modul "Business Englisch B2 zu Business Englisch C1 aufgewertet wird; B2-Niveau im Curriculum nicht notwendig, da B2 bereits als Zulassungsvoraussetzung zum Studium am Standort Neuss gilt; Die Mechanik gehört zu den Grundlagen der Ingenieurwissenschaften und benötigt mehr Umfang. Das Modul Konstruktion stellt ebenfalls eine wichtige Grundlage für Robotik, Automatisierung etc. dar.
bisher 4. Sem.	Strategic Management Mgmt in globalen Märkten Business Simulation Organisational Behaviour I 2. Fremdsprache Analyse und Anwendungsmethodik Ingenieurwesen	Modul verschoben Modul ersatzlos gestrichen Modul vorgezogen Modul verschoben Modul umgewidmet Modul vorgezogen Modul vorgezogen	Verschoben in das 5. Sem.; obsolet, da sich der Studiengang Logistik & Supply Chain Management als internationaler Management-Studiengang versteht; Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden; für Auslandsstudierende ebenso verpflichtend; Verschoben in das 5. Sem.; Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden; Für die weiteren komplexeren Module ist es sinnvoll die Fähigkeiten im Feld der Mathematik zu erweiteren Im Rahmen einer Projektarbeit soll Studiengangsübergreifend ein Businessplan erstellt werden. Dies soll die fachübergreifenden Teamfähigkeiten, sowie dem Profil des Standorts (IfEU) entsprechen
bisher 5. Sem.	Organisational Behaviour II 2. Fremdsprache	Modul ersatzlos gestrichen Modul umgewidmet	Kritiken der Studierenden wiesen auf zahlreiche Überschneidungen/Redundanzen mit Organisational Behaviour I hin; Im 4. Sem. verbleibend als gleichwertiges Angebot für die im Inland Studierenden;
	Wahlfachmodule I Fallstudienprojekt	Module verschoben Modul verschoben	Verschoben in das 6. Sem. mit Ausnahme Logistik-Controlling; Verschoben in das 5. Sem.;
bisher 6. Sem.	Optionales Auslandssemester	Semester vorgezogen	Wird mit allen 4 Modulen komplett in das 4. Sem. vorgezogen und für die im Inland verbleibenden Studierenden näher spezifiziert: 4.1. Ökonomie und Unternehmensführung (Business Simulation) 4.2. Kommunikation und Organisation (2. Fremdsprache Spanisch) 4.3. Analyse und Anwendungsmethodik (Mathematik) 4.4. Ingenieurwesen (Projektarbeit)
bisher 7. Sem.	Wahlfachmodule I Wahlfachmodule II Wahlfachmodule III	Module vorgezogen Module vorgezogen	Wahlmöglichkeit im Bereich des vorherigen Technologiemanagements Wahlmöglichkeit im Bereich des vorherigen Technologiemanagements Wahlmöglichkeit im Bereich der wirtschaftlichen Schnittpunktschwerpunkte des Berufslebens

Der Studiengang wurde von „International Economics and Engineering (B.Sc.)“ zu „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.) umbenannt.

Digital Transformation Management (M.A.):

Der Master-Studiengang Digital Transformation Management (ehem. Advanced Management) zeigt seit der letzten Akkreditierung die umfangreichste Änderung. Dies ergibt sich nach Angaben der Hochschule aus der schnellen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung.

Der Studiengang zeichnet sich aus durch eine annähernde Gleichverteilung zwischen Kernfächern und Spezialisierungsfächern. Dies soll es den Studierenden ermöglichen sowohl die weiterführenden wissenschaftlichen Grundlagen, als auch ein vertieftes Fachwissen erwerben zu können. Bedingt durch den Wandel unserer Gesellschaft in Richtung Digitalisierung wurde der Studiengang in dieser Richtung weiterentwickelt. Die umfassenden Bereiche erstrecken sich über die BWL, Sozialwissenschaften, Ethik bis hin zur Technik. Dahinter verbirgt sich der Schwerpunkt der „Transformation".

Aus diesem Grund wurde der Studiengang umbenannt in „Digital Transformation Management". Der Studiengang erfährt nach Angaben der Hochschule durch die beschriebene Weiterentwicklung mehr Profilschärfe und kann den Studieninteressierten auf Grund der neuen Bezeichnung zugänglicher in seinen Inhalten vermittelt werden. Die charakterisierende fachliche Spannbreite wird verlagert, soll jedoch erhalten bleiben.

Einblick in die statistischen Daten der Studiengänge:

Studiengänge	Historie																			
	2015						2016						2017						2018		
	Studien-anfänger 1. FS	weiblich	Abbrecher	Schnitt	Absol-venten	Studie-rende insge-samt	Studien-anfänger 1. FS	weiblich	Abbrecher	Schnitt	Absol-venten	Studie-rende insge-samt	Studien-anfänger 1. FS	weiblich	Abbrecher	Schnitt	Absol-venten	Studie-rende insge-samt	Studien-anfänger 1. FS	Absol-venten	Studie-rende insge-samt
	SS und folgen-des WS					WS	SS und folgen-des WS					WS	SS und folgen-des WS					WS	SS und folgen-des WS		WS
1	22					23	24					25	26					27	28		29
I. Laufende Studiengänge																					
Marketing and Communications Management	13	7	1		0	32	14	8	1		0	46	19	12	2		0	65	21	19	67
Logistik & Supply Chain Management (ehem. Logistics and Supply Chain Management)	12	5	2	74	15	83	14	4	2	77	19	78	17	6	1	75	21	74	24	22	76
Wirtschaftsingenieurwesen (ehem. International Economics and Engineering)	4	1	0		0	19	9	2	1		0	28	10	3	1		4	34	12	10	36
Digital Transformation Management (ehem. Advanced Management)	2	1	0		0	4	0	0	0		2	2	0	0	0		1	1	0	0	1

Bewertung:

Das Bestreben der RFH Neuss zur Weiterentwicklung der Studiengänge wird durch das Gutachterteam als positiv bewertet. Insbesondere wird der Master-Studiengang Digital Transformation Management (M.A.) und die Änderung der Studiengangsbezeichnung als gut durchdacht und zielorientiert angesehen. Das Gutachterteam konnte sich einen umfassenden Überblick über die statistischen Daten verschaffen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die studiengangsübergreifenden Kompetenzen der dualen Studiengänge werden durch die Hochschule wie folgt beschrieben:

Fachkompetenz (Wissensverbreitung und Wissensvertiefung): Die Absolventen sollen ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich des Managements erlangen. Sie sollen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden verfügen und dieses Wissen in verschiedene Richtungen vertiefen können. Das Fachwissen bezieht sich auf ein allgemeines betriebswirtschaftliches Wissen über Unternehmen und deren Funktionsbereiche und Aktivitäten der Wertschöpfungskette. Die Absolventen sollen das Unternehmen in sein wirtschaftliches, rechtliches und kulturelles Umfeld einordnen können und Konzepte des Managements erklären sowie kritisch hinterfragen.

Instrumentale Kompetenz: Die Absolventen sollen ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln können. Darüber hinaus sollen die Studierende die Anwendung qualitative und quantitative Methoden und Techniken (Analyse, Synthese, Informationstechnik etc.) erlernen. Weiterhin sollen die Studierende Business Englisch/ Niveau C1 beherrschen.

Systemische Kompetenzen: Absolventen sollen relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm sammeln, bewerten und interpretieren um daraus wissenschaftlich fundierte Urteile unter der Berücksichtigung gesellschaftlicher und ethischer Erkenntnisse ableiten zu können. Darüber hinaus soll die Kompetenz des selbständigen, qualitätsbewussten und wissenschaftlichen Arbeiten gefördert werden. Weiterhin sollen die Studierenden in der Lage sein reflektiert und kooperativ zu lernen, kreativ zu sein und sich anderen Kulturen, Sitten und Gebräuche bewusst zu sein. Wesentlich ist auch, dass die Absolventen Projekte entwerfen und leiten können. Diesbezüglich soll besonders das unternehmerische Denken und Handeln sowie die Fähigkeit Entscheidungen durchzusetzen gefördert werden.

Kommunikative Kompetenzen: Absolventen sollen fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen und Verantwortung in einem Team übernehmen können. Absolventen sollen in der Lage sein, Verantwortung zu übernehmen und effizient und effektiv in interdisziplinären und multikulturellen Gruppen zu arbeiten.

Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement: Die Studierenden sollen darüber hinaus in ihren individuellen Entwicklungen unter anderem im Rahmen von umfangreichen Projektarbeiten und deren regelmäßige Präsentation zur Selbstreflexion angeregt werden. In den Projektflächen sollen zudem gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Themen berücksichtigt werden und somit zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

Impliziertes Qualifikationsziel jeder Lehrveranstaltung soll es sein, den Studierenden die Möglichkeiten zu geben, über ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Themenfeldern, die das Leben in einer demokratischen Gesellschaft betreffen, nachzudenken und diese Überlegungen mit den formal erworbenen Lehrinhalten zu verknüpfen. Das soll insbesondere durch die duale Studienform ermöglicht und gefördert werden.

Die studiengangsspezifischen Qualifikationsziele können wie folgt angegeben werden:

Marketing and Communications Management (B.Sc.)
Die Absolventen sollen Organisationen, deren Elemente und insbesondere Kommunikationsstrukturen definieren, unterscheiden und die Zusammenhänge verstehen können. Konkret sollen die Studierenden beispielsweise in der Lage sein, den Erfolg von Online-Marketing-Maßnahmen anhand gängiger Analyse-Tools zu überprüfen sowie (Online-) Werbekampagnen unter Berücksichtigung des Kundenbindungsmanagements sowie der Koordinierung aller Fachbereiche (z.B. IT, Produktmanagement, Grafik, PR) erfolgreich zu implementieren und zu begleiten.

Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.)
Die Absolventen sollen logistische und nicht-logistische Organisationen mit logistikspezifischen Elementen und deren Kommunikationsstrukturen definieren, unterscheiden und Zusammenhänge verstehen können. Konkret sollen die Studierenden in der Lage sein, die Erfolgskriterien von Logistikunternehmen zunächst anhand wissenschaftlicher Analyse-Tools überprüfen zu können, um daran anschließend praxisrelevante Handlungskonzepte formulieren und eigenständig implementieren zu können.

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
Die Absolventen sollen eine Schnittstellenkompetenz aus den ingenieurwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen erlangen. Dabei sollen Zusammenhänge auf Basis von Analyse und wissenschaftlicher Methodik verstanden werden. Konkret sollen die Studierenden in der Lage sein, die Erfolgskriterien mit Fokus ingenieurwissenschaftlicher Parameter (z.B. Produktdefinition) im Kontext mit wirtschaftlichen Größen von Unternehmen zunächst anhand wissenschaftlicher Analyse-Tools überprüfen zu können, um daran anschließend praxisrelevante Handlungskonzepte formulieren und eigenständig implementieren zu können.

Digital Transformation Management (M.A.)
Die Absolventen sollen fächerübergreifende Kompetenzen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Zusammenhang mit der Digitalisierung unserer Gesellschaft erlangen. Konkret sollen die Studierenden in der Lage sein, die Gewichtung von Transformation der Gesellschaft (hier insbesondere Digitalisierung) im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Werten (z.B. Ethik) anhand wissenschaftlicher Methoden analysieren zu können, um daran anschließend praxisrelevante Handlungskonzepte formulieren und eigenständig implementieren zu können. Hervorzuheben ist hier der abstrakte Anspruch der Einbeziehung fächerübergreifender Aspekte, welche in bisherigen Studienprogrammen nicht abgebildet werden (Geisteswissenschaften und MINT).

Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit:
Die Hochschule hat eine Gleichstellungsbeauftragte, die im Organigramm verankert und an allen Berufungsverfahren und in in den kollektiven Organen zur Geschlechtergerechtigkeit vertreten ist und trägt somit dem Gender Mainstreaming Rechnung .

Gemäß ihrem Leitbild richtet die RFH ihr besonderes Augenmerk auf die Angebote von berufsbegleitenden und dualen Studiengängen. Damit will sie u. a. nach der Elternzeit in das Berufsleben Rückkehrenden eine akademische Höherqualifizierungsmöglichkeit eröffnen. Auch will sie diejenigen, die in der Jugend keine ihren Talenten und Fähigkeiten gemäße Ausbildung erlangen konnten, sowie Interessierten, die von den Strukturveränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft nachteilig betroffen sind, eine Studienmöglichkeit im Sinne einer zweiten Chance anbieten.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit Kindern sowie Studierenden die Wirtschaftlich oder Gesellschaftlich benachteiligt sind, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Bachelor-Studiengänge:

Die Zulassungsbedingungen der Bachelorstudiengänge sind in der Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) § 4 – Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen sowie ergänzend durch die Bachelor-Zulassungsordnung (BZO) wie folgt geregelt:

(1) Voraussetzung für die Zulassung zu allen Teilen der Hochschulprüfung ist die Immatrikulation an der Rheinischen Fachhochschule Köln.

(2) Es müssen diese allgemeinen Studienvoraussetzungen erfüllt sein:

(a) Zum Bachelorstudium erhält Zugang, wer über die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder über die Fachhochschulreife verfügt (§ 49 Absatz 3 HZG NRW).

(b) Zugang zum Bachelorstudium hat auch, wer sich in der beruflichen Bildung qualifiziert hat, gemäß § 49 Absatz 4 HZG NRW.

(c) In ein höheres Studiensemester kann ein Interessent mit Hochschulzugangsberechtigung nach Abschluss einer Einstufungsprüfung aufgenommen werden. Näheres regelt die Einstufungsprüfungsordnung.

(d) Zur Aufnahme des Studiums eines Bachelor-Studienganges an der Rheinischen Fachhochschule Köln sind außer den allgemeinen Studienvoraussetzungen im Sinne des § 4 Abs. 2 auch praktische Tätigkeiten nachzuweisen, siehe Ziff. 3. Studiengangsspezifische Besonderheiten regelt ggf. die Bachelor-Zulassungsordnung.

(e) Studienbewerber, die die Hochschulzugangsberechtigung außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erworben haben, haben gleichwertige und vergleichbare Studienvoraussetzungen nachzuweisen, die den in Abs. 2 genannten entsprechen, ggf. ist eine Feststellungsprüfung abzulegen.

(f) Für ausländische Bewerber mit Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) gelten die gleichen Bestimmungen wie für deutsche Staatsangehörige. Gleiches gilt für alle ausländischen Bewerber mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung / deutschem

Abitur aus Deutschland oder mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung einer deutschen Auslandschule (Bildungsinländer).

(g) Studienbewerber, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 GG sind, müssen ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift nachweisen. Näheres regelt die Sprachprüfungsordnung der Rheinischen Fachhochschule Köln.

(3) Praktische Tätigkeiten: Zur Aufnahme des Studiums eines Bachelor-Studienganges an der Rheinischen Fachhochschule Köln sind außer den allgemeinen Studienvoraussetzungen im Sinne des § 4 Abs. 2 praktische Tätigkeiten erforderlich. Im Einzelnen sind folgende Praktika bzw. Tätigkeiten nachzuweisen:

(a) Der Nachweis über praktische Tätigkeiten gilt als erbracht, wenn die Hochschulzugangsberechtigung an einer Fachoberschule für Technik, Wirtschaft oder Verwaltung in der dem Studiengang entsprechenden Fachrichtung erworben wurde;

(b) Eine praktische Tätigkeit von mindestens 12 Wochen im definierten Themenfeld; wobei sechs Wochen vor der Aufnahme des Studiums erbracht werden sollen;

(c) Der Nachweis des geforderten vollständigen Praktikums muss bis zum Ende des vierten Semesters erbracht werden.

(d) Einschlägige Ausbildungstätigkeiten (z. B. Lehre) und Berufstätigkeiten können auf das Praktikum angerechnet werden.

Bei Studienbeginn müssen Studierende einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit einem Kooperationspartner vorlegen.

(2) Die Art der Einschreibung geschieht auf zwei Wegen:

a) Bewerber, die selbsttätig mit Unterstützung der Hochschule in das Bewerbungsverfahren für die Praxispartner gehen. Das beinhaltet ein erfolgreich absolviertes Assessment-Center, worauf geeignete Kandidaten den Partner-Unternehmen vorgeschlagen werden. Das Assessment-Center befasst sich hierbei mit dem Bewerbungsschreiben, den Dresscode sowie einem selbstbewussten Bewerbungsgespräch.
b) Bewerber, die bereits ein Arbeitsverhältnis mit einem Praxispartner bei der Bewerbung zum Studium vorweisen können.

<u>Master-Studiengang:</u>

Die Zulassungsbedingungen des Master-Studienganges sind in der Master-Prüfungsordnung (MPO) § 4 – Zulassungsvoraussetzungen sowie ergänzend durch die Master-Zulassungsordnung (MZO) wie folgt geregelt:

(a) Zum Studium eines Master-Studienganges berechtigt der Nachweis eines an der RFH erworbenen ersten berufsqualifizierenden Bachelor- oder Diplomabschlusses, auf dem der jeweilige Masterstudiengang aufbaut.

Zum Studium dieses Masters-Studiengangs berechtigt ein Bachelor-Abschluss oder ein anderer Hochschulabschluss gem. des Hochschulgesetz des Landes NRW im Fach Betriebswirtschaftslehre oder in Medienwirtschaft, Media Management oder in Fächern eines entsprechenden medienwirtschaftlichen, kommunikationswirtschaftlichen Studium mit der Mindestnote „3,0“.

(b) Abschlüsse anderer Hochschulen bedürfen einer Zulassungsbeurteilung durch den Prüfungsausschuss. Dieser entscheidet dann über ggf. zu erbringende Vorleistungen und die Art der Leistungserbringung.

(c) Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation im Ausland bzw. an einer nicht Deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, jedoch gleichwertige oder vergleichbare Studienvoraussetzungen nachweisen können, müssen auch ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift nachweisen. Autorisierte Nachweise sind z. B. die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) oder der Nachweis der Goethe-Institute, wobei mindestens die Grundstufe 3 erreicht sein muss. Im Falle eines nichtautorisierten Nachweises kann die Beurteilung durch einen Eingangstest bzw. durch den Prüfungsausschuss erfolgen.

(d) Wenn die Voraussetzung lt. (1) a) nicht vorliegt, kann der Prüfungsausschuss eine Eignungsprüfung ansetzen.

§ 4 Auswahlverfahren:

(1) Es können Studierende zugelassen werden, sofern sie gem. den Vorgaben der MPO, gem. § 3 dieser MZO und gem. den geltenden hochschulrechtlichen Vorgaben zulassungsberechtigt sind.

(2) Die Einschreibung erfolgt gemäß Eingangsdatum der vollständigen Bewerbungsunter lagen sowie im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule.

Zu allen beantragten Studiengängen sind laut Angaben der Hochschule keine fachspezifischen Auswahlverfahren geplant. Die Zulassung der Bewerber zum Studium erfolgt durch die Hochschule. Gemäß der Zulassungsordnung prüft die Hochschule einen gültigen Arbeitsvertrag in einem Unternehmen der mindestens 50 % der vollen Arbeitszeit ausmachen muss. Daneben gilt als Zulassungsvoraussetzung auch die Selbständigkeit mit Gewerbeanmeldung als Ersatz für den Arbeitsvertrag. Eine Einschränkung auf eine Branche oder Unternehmensform ist nicht gegeben.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind hierbei berücksichtigt.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

Die Gespräche vor Ort ergaben abweichende Antworten in Bezug auf das Auswahlverfahren. Diesbezüglich konnte von den beteiligten Personen nicht immer eine eindeutige und klare Antwort gegeben werden. Das Gutachterteam empfiehlt in Bezug auf das Auswahlverfahren darauf zu achten, dass eine einheitliche Struktur bei der Durchführung des Assessmentcenters verbindlich von der Hochschulleitung vorgegeben wird. Dies betrifft in erster Linie die Nutzung eines einheitlichen Fragen- und Bewertungskataloges, um auch im Falle einer Absage den Studierenden ein entsprechendes Feedback geben zu können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Marketing and Communications Management (B.Sc.):

1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Praxiszeit	z.B. Vorlesung, Seminar		
M 1.1	Management Grundlagen	6						40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Einführung in die BWL											Hausarbeit (10-15 Seiten)	
	Unternehmensorganisation												
M 1.2	Wirtschaftsmathematik Grundlagen	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Wirtschaftsmathematik											120 min.	
	Deskriptive Statistik												
M 1.3	Wissenschaftliches Arbeiten	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten											120 min.	
	IT-Grundlagen (Software Anwendung)												
M 1.4	Rechnungswesen	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Buchführung und Bilanzierung											120 min.	
	Kostenrechnung und Controlling												
M 1.5	Kommunikationsgrundlagen	6						40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Einführung in die Kommunikationswissenschaft											Referat (Präsentation + Hausarbeit)	
	Kommunikationsmanagement												
	gesamt 1. Semester							200	400	150			

2. Semester

M 2.1	Volkswirtschaftslehre		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Mikroökonomie											120 min.	
	Makroökonomie												
M 2.2	Angewandte Statistik		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Induktive Statistik											120 min.	
	Empirische soziale Forschung (Software-Anwendung: SPSS)												

M 2.3	Business English		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Level C1											120 min.	
M 2.4	Web / Publishing und Printtechnik		6					40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Web / Publishing											Referat (Präsentation + Hausarbeit)	
	Printtechnik												
M 2.5	Marketinggrundlagen		6					40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Einführung in die Marketinginstrumente											Hausarbeit (10-15 Seiten)	
	Konsumentenverhalten und Marktforschung												
	gesamt 2. Semester							200	400	150			

3. Semester

M 3.1	Projektmanagement			6				40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Projektmanagement											Hausarbeit (10-15 Seiten)	
	Workflowmanagement												
M 3.2	Human Resource Management			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Personalmanagement und kreative Infrastruktur											120 min.	
	Arbeitsrecht												
M 3.3	Informationsmanagement			6				40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
	Informationssysteme											Referat (Präsentation + Hausarbeit)	
	Dynamische Webseiten												
M 3.4	Visuelle Kommunikation			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Typografie / Layout											120 min.	
	Wahrnehmungspsychologie												
M 3.5	Kundenmanagement			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
	Strategisches Kundenmanagement											120 min.	
	Kundenbeziehungsmanagement												
	gesamt 3. Semester							200	400	150			

4. Semester

M 4.1	Ausland: Ökonomie und Unternehmensführung (Inland: Business Plan Development)				6			40	110	0			6 / 180
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation	

M 4.2	**Ausland: Kommunikation und Organisation (Inland: Organizational Behaviour)**				**6**			**40**	**110**	**0**			**6 / 180**
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation	
M 4.3	**Ausland: Analyse und Anwendungsmethodik (Inland: Regionen und Standorte)**				**6**			**40**	**110**	**0**			**6 / 180**
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation	
M 4.4	**Ausland: Marketing and Communications Management (Inland: Projektarbeit)**				**12**			**80**	**220**	**0**			**12 / 180**
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation	
	gesamt 4. Semester							**200**	**550**	**0**			

5. Semester

M 5.1	**Mediamanagement**					**6**		**40**	**110**	**0**	**Vorlesung**	**Klausur**	**6 / 180**
	Konzeption einer Mediaplanung											120 min.	
	Durchführung einer Mediaplanung												
M 5.2	**Markenmanagement**					**6**		**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Klausur**	**6 / 180**
	Strategisches Markenmanagement											120 min.	
	Operatives Markenmanagement												
M 5.3	**Online-Marketing und Social Media**					**6**		**40**	**35**	**75**	**Ringvorlesung**	**Praxisphase**	**6 / 180**
	Online-Marketing Strategies											Hausarbeit (10-15 Seiten)	
	Social Media Management												
M 5.4	**E-Commerce**					**6**		**40**	**35**	**75**	**Vorlesung + Übung**	**Praxisphase**	**6 / 180**
	E-/Mobile Commerce Technologies and Law											Referat (Präsentation + Hausarbeit)	
	E-Business												
M 5.5	**Werbe-, Wettbewerbs-, Urheber- und Medienrecht**					**6**		**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Klausur**	**6 / 180**
	Werbe- und Wettbewerbsrecht											120 min.	
	Urheber- und Medienrecht												
	gesamt 5. Semester							**200**	**400**	**150**			

6. Semester

M 6.1	**Wahlfachmodul I**						**6**	**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Präsentation**	**6 / 180**
	Fotografie oder Film												
oder	Storeplanning & Design und Produkt-design												
M 6.2	**Wahlfachmodul II**						**6**	**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Präsentation**	**6 / 180**
	Werbe- und Medienpsychologie												
oder	Eventdesign und Eventmanagement												
M 6.3	**Wahlfachmodul III**						**6**	**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Präsentation**	**6 / 180**
	Quality Management und Marketing Controlling												
oder	Corporate Identity & Image und Corpo-rate Crises Communication												
M 6.4	**Thesispropädeutikum und Kollo-quium**						**2**	**4**	**46**	**0**	**Seminar**	**Kolloquium**	**2 / 180**
M 6.5	**Bachelor-Thesis**						**10**	**0**	**250**	**0**		**Thesis**	**10 / 180**
	gesamt 6. Semester							**120**	**580**	**0**			

SUMME	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**1120**	**2730**	**600**
ECTS	**180**						**132**		**48**

Im Bachelor-Studiengang Marketing and Communications Management (B.Sc.) sollen in erster Linie Fach-, Instrumentale, Systematische wie auch Kommunikative Kompetenzen vermittelt werden.

In den Kernfächern wie „Volkswirtschaftslehre“, „Rechnungswesen“ und „Human Resource Management“ sollen den Studierenden die relevanten wirtschaftlichen Grundlagen vermittelt werden. Die Kernfächer konzentrieren sich hierbei in erster Linie auf die Vermittlung von Fachwissen. Darüber hinaus sollen hier auch die Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge vorgestellt und beschrieben werden.

Weiterhin sollen in diesem Studiengang die Instrumente und Maßnahmen aus dem Bereich Marketing und Kommunikation jeweils vor dem Hintergrund ihrer Effektivität und Effizienz betrachtet und analysiert werden. Die Studierenden sollen hierbei nicht nur die quantitative und empirische Untersuchungen erlernen und anwenden, sondern es sollen ebenfalls Methoden der Marktforschung, besonders in den Modulen „Kommunikationsgrundlagen“, „Marketinggrundlagen“, „Markenmanagement“ wie auch „Online-Marketing und Social Media“ behandelt werden.

Darüber hinaus werden die für das Studium relevanten technischen Grundlagen in den Modulen „Web/Publishing und Printtechnik“, „Visuelle Kommunikation“ und „Informationsmanagement“ die technischen Grundlagen vermittelt. Die im Rahmen der Spezialisierungen (Wahlfachmodul I bis II) angebotenen Module haben jeweils eine quantitative Ausrichtung. In diesem Studiengang sollen die ökonomischen und kommunikationswissenschaftlichen Inhalte eng miteinander verbunden werden.

Den Studierenden sollen neben der umfassenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung auch die Möglichkeit der Spezialisierung in den Bereichen der „Unternehmenskommunikation“, „Public Relations“ oder „Marketing“ geboten werden. Die Integration von Theorie und Praxis soll unter anderem durch die Bearbeitung von Hausarbeiten, Referaten sowie durch die Bearbeitung von Fallstudien vermittelt. Das gesamte Studienkonzept folgt einem interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden lernen eine ganzheitliche Sichtweise kommunikativer Sachverhalte kennen.

Neben der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung bewegen sich die Studierenden insbesondere in den Themenfeldern der Marketing- und Kommunikationswissenschaft. Im optionalen Auslandssemester sind neben studienrichtungsspezifischen Kursen auch allgemeinwissenschaftliche Fächer zu wählen.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) entspricht nach Ansicht der Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Quantitative oder empirische sozialwissenschaftliche Methoden und Fragestellung haben in diesem Studiengang eine erhebliche Bedeutung. Die Bezeichnung des Studienganges „Marketing and Communications Management“ richtet sich nach den vermittelten Inhalten.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.):

Modul Nr.	Modul	ECTS	SWS in Semester					
			1.	2.	3.	4.	5.	6.
Semester 1	**Modul**	**30**						
1.1.	Management Grundlagen	6	4					
1.2.	Rechnungswesen	6	4					
1.3.	Wirtschaftsmathematik	6	4					
1.4.	Wissenschaftliches Arbeiten	6	4					
1.5.	Grundlagen des Logistikmanagements	6	4					
Semester 2	**Modul**	**30**						
2.1.	Innovations- und Projektmanagement	6		4				
2.2.	Statistik	6		4				
2.3.	Business English C1	6		4				
2.4.	Verkehrswirtschaft	6		4				
2.5.	Rechtl und steuerl Rahmenbedingungen	6		4				
Semester 3	**Modul**	**30**						
3.1.	Investition und Finanzierung	6			4			
3.2.	Geschäftsprozess-management	6			4			

3.3.	Volkswirtschafts-lehre	6			4				
3.4.	Transport-management	6			4				
3.5.	Lagerlogistik	6			4				
Semester 4	**Modul**	**30**							
4.1.	Business Simulation	6				4			
4.2.	Spanisch	6				4			
4.3.	Mathematik	6				4			
4.4.	Projektarbeit: Businessplan	12				8			
Semester 5	**Modul**	**30**							
5.1.	Strategic Management	6					4		
5.2.	Organisational Behavour	6					4		
5.3.	Fallstudienprojekt	6					4		
5.4.	Informat.systeme u. Materialflussplanung	6					4		
5.5.	Logistikcontrolling	6					4		
Semester 6	**Modul**	**30**							
6.1.	Strategisches Supply Chain Management (2v3): Entrepreneurship, Marketing für Logistikdienstleister, Supply Chain Risk Management	6							4
6.2.	Operatives Supply Chain Management (2v3): Zoll und Compliance, Internationale Rechnungslegung, Operations Research	6							4
6.3.	Strukturelles Supply Chain Management (2v3): Logistikimmobilien, Grüne Logistik, Human Resource Management	6							4
K	**Propädeutikum/Kolloquium**	**2**							**2**
BA	**Bachelor-Thesis**	**10**							**10**

Im Bachelor-Studiengang Logistik & Supply Chain Management sollen in erster Linie Fach-, instrumentale, systematische wie auch kommunikative Kompetenzen vermittelt werden.

In den Kernfächern wie „Rechnungswesen“, „Volkswirtschaftslehre“, „Informationssysteme und Materialflussplanung“ wie auch“ Investition und Finanzierung“ sollen die Studierende die relevanten wirtschaftlichen Grundlagen erlernen. Hierbei konzentrieren sich die Kernfächer neben der Vermittlung von Fachwissen auch auf Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge.

Die Instrumente und Maßnahmen der Logistik und des Supply Chain Management sollen regelmäßig jeweils vor dem Hintergrund ihrer Effektivität und Effizienz betrachtet und analysiert werden. Studierende sollen darüber hinaus besonders in den Modulen „Verkehrswirtschaft“, „Geschäftsprozessmanagement“, „Transportmanagement“ und „Lagerlogistik“ die quantitativen und empirischen Untersuchungen erlernen, welche in Verbindung mit der Bildung von Kennzahlen stehen.

Weiterhin sollen im Studium durch die Module „Transportmanagement“, „Lagerlogistik“, „Informationssysteme und Materialflussplanung“ wie auch in den „Wahlfachmodulen I-III“ die notwendigen technischen Grundlagen vermittelt werden. Im Rahmen der Spezialisierung haben die Wahlfachmodule mindestens eine quantitative Ausrichtung.

Den Studierenden soll neben einer umfassenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung auch die Möglichkeit der Spezialisierung in den Bereichen des Strategischen, Operativen oder Strukturellen Supply Chain Management ermöglicht werden. Die Integration von Theorie und Praxis soll unter anderem durch die Bearbeitung von Hausarbeiten, Referaten sowie durch die Bearbeitung von Fallstudien gewährleistet werden. Managementgrundlagen werden somit an konkret vorgesehenen Problemstellungen trainiert. Das Studienkonzept folgt einem interdisziplinären Ansatz. Somit sollen die Studierenden eine ganzheitliche Sichtweise logistischer Sachverhalte kennenlernen.

Nach einer grundlegenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung können sich die Studierenden durch ein optionales Auslandssemester und durch zahlreiche Wahlfachmodule ja nach persönlicher Motivation zusätzlich spezialisieren.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) entspricht nach Ansicht der Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Quantitative oder empirische sozialwissenschaftliche Methoden und Fragestellungen haben in diesem Studiengang eine erhebliche Bedeutung. Die bisherige Studiengansbezeichnung „Logistics and Supply Chain Management“ (B.Sc.) wird umbenannt in „Logistik & Supply Chain Management“ (B.Sc.). Die beiden Begriffe sind stehende Begriffe im Logistik- und Verkehrswesen und als solche durchweg gebräuchlich. Die englischsprachige Beziehung „Logistics“ ist daher nicht notwendig. Darüber hinaus berichten die Hochschulmitarbeiter der Abteilung „Recruiting & Placement“, dass die Bezeichnung „Logisitk“ an den einschlägigen Informationstagen zur Gewinnung neuer Studierender zum besseren Verständnis der Studieninhalte beiträgt.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng):

Curriculumsübersicht : Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Praxiszeit			
1.1	Management Grundlagen	6						40	35	75	Vorlesung + Übung	Praxisphase	6 / 180
												Hausarbeit 18 Seiten	
1.2	Rechnungswesen	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
												120 min.	
1.3	Wirtschaftsmathematik	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
												120 min.	
1.4	Wissenschaftliches Arbeiten	6						40	35	75	Vorlesung + Übung	Praxisphase	6 / 180
												Referat	
1.5	Physik für Ingenieure	6						40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
												120 min.	
	gesamt 1. Semester							200	400	150			

2. Semester

2.1	Innovations- und Projektmanagement		6					40	35	75	Vorlesung	Praxisphase	6 / 180
												Hausarbeit 18 Seiten	
2.2	Statistik		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
												120 min.	
2.3	Business Englisch		6					40	35	75	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180
												Referat	
2.4	Werkstoffkunde		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur	6 / 180

													120 min.	
2.5	Chemie für Ingenieure		6					40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
	gesamt 2. Semester							200	400	150				

3. Semester

3.1	Investition und Finanzierung			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
3.2	Geschäftsprozessmanagement			6				40	35	75	Vorlesung	Praxisphase		6 / 180
													Referat	
3.3	Technische Mechanik			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
3.4	Konstruktion			6				40	35	75	Vorlesung + Übung	Praxisarbeit		6 / 180
													Hausarbeit 18 Seiten	
3.5	Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik			6				40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
	gesamt 3. Semester							200	400	150				

4. Semester (optionales Auslandssemester)

A1	Ökonomie und Unternehmensführung (Business Simulation)				6			40	35	75		Referat		6 / 180
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation		
A2	Kommunikation und Organisation (2. Fremdsprache: Spanisch)				6			40	110	0		Klausur 120 min.		6 / 180
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation		
A2	Analyse und Anwendungsmethodik (Mathematik II)				6			40	110	0		Klausur 120 min.		6 / 180
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation		
A4	MINT-Fächer (Projektarbeit)				12			16	134	150		Hausarbeit 36 Seiten		12 / 180
	gemäß Angebot, genehmigt durch Studiengangleitung/Prüfungsamt										Vorlesung oder Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Präsentation		
	gesamt 4. Semester							136	389	225				

5. Semester

5.1	Strategic Management					6		40	35	75	Vorlesung	Praxisphase		6 / 180
													Referat	
5.2	Organisational Behaviour					6		40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
5.3	Fallstudienprojekt					6		8	42	100	Seminar	Praxisphase		6 / 180
													Hausarbeit	
5.4	Mess- Steuererungs- und Regelungstechnik					6		40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
5.5	Qualitätsmanagement und Produktion					6		40	110	0	Vorlesung + Übung	Klausur		6 / 180
													120 min.	
	gesamt 5. Semester							168	407	175	750			

6. Semester

6.1	**Wahlpflichtmodul I**						**6**	**40**	**110**	**0**	**Vorlesung + Übung**	**Klausur**	**6 / 180**
	Konstruktion												
	Elektrotechnik												
6.2	**Wahlpflichtmodul II**						**6**	**40**	**35**	**75**	**Vorlesung**	**Referat**	**6 / 180**
	Energiewirtschaft												
	Mechatronik und Automatisierungstechnik												
6.3	**Wahlpflichtmodul III**						**6**	**40**	**35**	**75**	**Vorlesung + Übung**	**Hausarbeit 18 Seiten**	**6 / 180**
	Marketing und Vertrieb												
	Entrepreneurship												
6.4	**Thesispropädeutikum und Kolloquium und Bachelorarbeit**						**2**	**4**	**46**	**0**	**Seminar**	**Kolloquium**	**0**
	Thesispropädeutikum und Kolloquium												
6.5	**Bachelorarbeit**						**10**	**0**	**250**	**0**		**Bachelorarbeit**	**12 / 180**
	gesamt 6. Semester							**120**	**430**	**150**			

Im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sollen in erster Linie Fach-, Instrumentale-, Systematische- wie auch Kommunikative Kompetenzen vermittelt werden.

In den Kernfächern „Rechnungswesen“, „Statistik“, „Investition und Finanzierung“ wie auch „Geschäftsprozessmanagement“ sollen den Studierenden die relevanten wirtschaftlichen Grundlagen vermittelt werden. Die Kernfächer konzentrieren sich hierbei in erster Linie auf die Vermittlung von Fachwissen. Darüber hinaus sollen hier auch Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge vorgestellt und beschrieben werden.

Im Studium sollen die Instrumente und Maßnahmen des Ingenieurwesens und der Wirtschaftswissenschaften regelmäßig vor dem Hintergrund ihrer Effektivität und Effizienz betrachtet und analysiert werden. Studierende sollen darüber hinaus besonders in den Modulen „Physik für Ingenieure“, „Geschäftsprozessmanagement“, „Technische Mechanik“ wie auch im Modul „Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik“ quantitative und empirische Untersuchungen erlernen, welche in Verbindung mit der Bildung von Kennzahlen stehen.

Darüber hinaus werden im Studium in den Modulen „Chemie für Ingenieure“, „Werkstoffkunde“, “ Konstruktion“, „Qualitätsmanagement und Produktion“ wie auch in den „Wahlfachmodulen I-III“ die technischen Grundlagen vermittelt. Im Rahmen der Spezialisierung haben die Wahlfachmodule mindestens zwei ingenieurwissenschaftliche Ausrichtungen.

Den Studierenden soll neben einer umfassenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung auch die Möglichkeit der Spezialisierung im Bereich des Maschinenbaus oder der Elektrotechnik geboten werden. Die Integration von Theorie und Praxis soll unter anderem durch die Bearbeitung von Hausarbeiten, Referaten sowie durch die Bearbeitung von Fallstudien gewährleistet werden. Managementgrundlagen sollen somit an konkret vorgesehenen Problemstellungen trainiert werden. Das Studienkonzept folgt einem interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden sollen eine ganzheitliche Sichtweise ingenieurwissenschaftlicher und wirtschaftswissenschaftlicher Sachverhalte kennen lernen.

Neben der grundlegenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung können sich die Studierenden durch ein optionales Auslandssemester und durch zahlreiche Wahlfachmodule ja nach persönlicher Motivation zusätzlich spezialisieren.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Engineering (B.Eng.) entspricht nach Ansicht der Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Quantitative Methoden und Fragestellungen des Ingenieurwesens haben in diesem Studiengang eine erhebliche Bedeutung.

Die bisherige Studiengansbezeichnung „International Management & Engineering wurde umbenannt in „Wirtschaftsingenieurwesen“.
Der Begriff des Wirtschaftsingenieurwesens ist geläufig, erfordert nach Angaben der Hochschule jedoch einen Anteil der MINT-Fächern von mindestens 50 %. Diese wurde eigenen Angaben zu folge so umgesetzt.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Digital Transformation Management (M.A.):

Curriculumsübersicht

Digital Transformation Management - 120 ETCS

1. Semester Grundlagen

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester					Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note
		1.	2.	3.	4.	Dozent/in	Stunden Präsenz-studium	Stunden Selbst-studium	Praxiszeit			
1.1	Faktoren des organisationalen Wandels	6					32	118	0	Vorlesung+Übung	Klausur	6 / 120
1.2	APP-Werkstatt - Entwicklung digitaler Technologien	6					32	118	0	Vorlesung+Exkursion	Projektarbeit	6 / 120
1.3	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	6					32	28	90	Vorlesung	Hausarbeit	6 / 120
1.4	Konzepte und Methoden des Wissens- und Erfahrungsmanagement	6					32	28	90	Seminar	Referat	6 / 120
1.5	Praxistransferprojekt I: Soft Skill Management	10					8	0	242	Praxisreflektion	Referat	10 / 120
	gesamt 1. Semester						136	292	422			
	2. Semester											
2.1	Trendforschung und Innovationsmanagement		6				32	28	90	Vorlesung und Seminar	Hausarbeit	6 / 120
2.2	Stakeholder-orientierte Kommunikation im digitalen Zeitalter		6				32	118	0	Vorlesung und Übung	Klausur	6 / 120
2.3	Strategisches Management für digitale Geschäftsmodelle		6				32	28	90	Seminar und Übung	Referat	6 / 120
2.4	Ethische, politische und rechtliche Dimensionen der Digitalisierung		6				32	118	0	Vorlesung+Übung	Klausur	6 / 120
2.5	Praxistransferprojekt II: IT & Projektmanagement		10				8	0	242	Praxisreflektion	Referat	10 / 120
	gesamt 2. Semester						136	292	422			
	3. Semester											
3.1	Entscheidungs- und Projektmanagement			6			32	28	90	Seminar und Exkursion	Hausarbeit	6 / 120
3.2	Digitale Führung, Partizipation und Teambildungsprozesse			6			32	28	90	Vorlesung+Übung	Hausarbeit	6 / 120
3.3	Widerstand, Konflikt und Verhandeln			6			32	28	90	Vorlesung+Übung	Referat	6 / 120
										Exkursion		
3.4	Praxistransferprojekt III: Strategische Analysen und Entscheidungen			10			8	0	242	Praxisreflektion	Referat	10 / 120
3.5	Seminar zur Masterarbeit											
	gesamt 3. Semester						104	84	512			
	4. Semester											
4.1	Master Thesis und Disputation				24							
	M.A. Digital Transformation Management der RFH Köln											
	gesamt 4. Semester											
Summe		34	34	28	24							
ECTS		120										

Im Master-Studiengang sollen in erster Linie Fach-, Instrumentale, Systematische wie auch Kommunikative Kompetenzen vermittelt werden.

In den Modulen „Strukturfaktoren des organisationalen Wandels“, „Theoretische und methodische Grundlagen“, „Innovations-, Wissens- und Erfahrungsmanagement“, “Neue Geschäftsfelder und Strategiekonzepte“ wie auch „Entscheidungs- und Projektmanagement“ sollen die Studierenden die relevanten wirtschaftlichen Grundlagen erlernen. Die Kernfächer konzentrieren sich hierbei in erster Linie auf die Vermittlung von Fachwissen. Darüber hinaus sollen hier auch die Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge vorgestellt und beschrieben werden.

Im Studium sollen die Instrumente und Maßnahmen der Digitalisierung und der Wirtschaftswissenschaften mit dem sozialwirtschaftlichen Aspekt regelmäßig vor dem Hintergrund ihrer Effektivität und Effizienz betrachtet und analysiert werden. Dies gilt besonders für die Module „Strukturfaktoren des organisationalen Wandels“, „Trendforschung- und -management“. „Ethische, politische und rechtliche Dimensionen“, „Führung und Teambildungsprozesse“ wie auch „Widerstand, Konflikt und Verhandeln“. Hierdurch soll das Erlernen, Anwenden und die kritische Beurteilung von methodischer Untersuchung verbunden werden.

Den Studierenden soll neben einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung auch die Möglichkeit der Spezialisierung im Bereich Digitalisierung, Transformation oder Kommunikation geboten werden. Die Integration von Theorie und Praxis soll unter anderem durch die Bearbeitung von Hausarbeiten, Referaten sowie durch die Bearbeitung von Fallstudien gewährleistet werden. Fortgeschrittene Managementgrundlagen sollen somit an konkret vorgesehenen Problemstellungen trainiert werden. Das Studienkonzept folgt einem interdisziplinären Ansatz. Die Studierenden sollen eine ganzheitliche Sichtweise geisteswissenschaftlicher und wirtschaftswissenschaftlicher Sachverhalte mit Bezug der Digitalisierung kennen lernen.

Die Abschlussbezeichnung Master of Arts (M.A.) entspricht nach Ansicht der Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. In den Kernfächern zu den wirtschaftlichen Grundlagen sind insbesondere die Module stark methodisch ausgerichtet.

Die bisherige Studiengansbezeichnung „Advanced Management (M.A.)“ wird umbenannt in „Digitale Transformation Management (M.A.)“ Der neu verwendete Begriff stellt eigenen Angaben zu folge eine Profilschärfung des vorherigen Studienganges dar, behält jedoch den Anspruch der fächerübergreifenden Struktur bei.

Prüfungsleistung und Abschlussarbeit

An Modul-Prüfungsformen kommen in den Studiengängen die folgende Leistungsnachweise zur Anwendung: Klausur, Hausarbeit, Referat, Fallstudie.

Die Anfertigung der Bachelor- oder Master-Thesis soll belegen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.

Die Masterthesis folgt einem höheren wissenschaftlichen Anspruch an die Forschungsfrage und Lösungsmethodik und wird daher mit 24 ECTS-Punkten höher gewichtet. Zur Bewertung der Abschlussarbeiten existiert eine Leitlinie für die Betreuer, die einzelnen Anforderungskriterien aufzeigt und gewichtet. Das bildet die Grundlage für die Erstellung der Bewertungs-Gutachten.

Bewertung:

Marketing and Communications Management (B.Sc.):
Der Studiengang Marketing and Communications Management (B.Sc.) soll die Studierenden auf eine Berufstätigkeit in Kommunikationsabteilungen von Unternehmen, in Werbe-, PR- und Eventagenturen sowie in Medien vorbereiten. Die Hochschule setzt sich zum Ziel während des Studiums das Wissen über die Instrumente des Marketings und die vielfältigen Möglichkeiten, die das Web bietet, zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund und in Betracht der in den Modulen behandelten Inhalte, moniert das Gutachterteam, dass gerade für die Employability im Bereich des Marketing und der Kommunikation der Umgang mit adäquaten IT-Tools wie beispielsweise „Webpublishing", „Adobe Creative Cloud" „Big Data Analysen" sowie der Bereich der Marktforschung als Voraussetzung für eine effiziente Berufstätigkeit unerlässlich sind. Im Rahmen der Stellungnahme gibt die Hochschule an, dass der Bereich der Marktforschung als Teil im Modul „Marketinggrundlagen" behandelt wird. Das IT-Tool Webpublishing ist gleichermaßen ein Teil des Moduls „Web Publishing und Printtechnik". Darüber hinaus werden im Modul „Angewandte Statistik" teilweise der Bereich Big Data mit einbezogen. Nach Ansicht des Gutachterteams lässt sich Marktforschung aufgrund des begrenzten zeitlichen Rahmens nur sehr schwer in eine Grundlagenlehrveranstaltung „Marketing" integrieren. Nach Ansicht des Gutachterteams hat der Bereich „Big Data" nur wenig mit dem statistischen Analyseverfahren im Modul „Angewandte Statistik" zu tun. Vielmehr handelt es sich bei dem Thema „Big Data" um die Sammlung und Auswertung von Massendaten mit dem Ziel einer Nutzung/Steuerung. Auf Grund der Besonderheiten dieses Studienganges sieht das Gutachterteam es weiterhin als notwendig eine eigenständige Lehrveranstaltung „Marktforschung" in den Studiengang zu integrieren. Daher empfiehlt das Gutachterteam der Hochschule gegenüber folgende **Auflage** auszusprechen:

> Die Hochschule ergänzt im angemessenen Umfang die für das Erreichen der Qualifikationsziele notwendigen IT-Tools sowie Inhalte des Bereichs Marktforschung.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.):
Im Studiengang Logistik & Supply Chain Management merkt das Gutachterteam an, dass ihm für das Studium relevante Inhalte wie „Grundlagen der Datenverarbeitung", „Warenwirtschaftssysteme wie beispielsweise SAP", „Investition und Finanzierung" mit ausreichendem Bezug zur Logistik wie auch die „Logistikbezogene Kosten und Leistungsrechnung" fehlen oder nur anfänglich vorhanden sind. Dies zeigte sich auch als Ergebnis der Sichtprüfung relevanter Vorlesungsunterlagen. Im Rahmen der Stellungnahme gibt die Hochschule an, dass diese Lehrgebiete wie folgt im Curriculum integriert wurden:

- „Grundlagen der Datenverarbeitung" (Curriculum: IT-Grundlagen, subsumiert unter dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten" und im Modul „Informationssysteme und Materialflußplanung"
- „Investition und Finanzierung" (Curriculum: Modul „Investition und Finanzierung")
- „Logistikbezogene Kosten- und Leistungsrechnung" (Curriculum: Modul „Logistikcontrolling")

Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass diese relevanten Inhalte im Curriculum im gewissen Maße auftauchen, es empfiehlt jedoch der Hochschule diese Lehrgebiete profilschärfer auszubauen.

Die Studiengangsbezeichnungen entsprechen den inhaltlichen Ausrichtungen und den nationalen Vorgaben. Die Abschlussbezeichnungen der Studiengänge Marketing and Communications Management (B.Sc.) und Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) sind nach Einschätzung des Gutachterteams nicht evident falsch. Es lassen sich zwar quantitative

Komponenten in den Studiengängen wiederfinden, jedoch empfiehlt das Gutachterteam diese weiter auszubauen. Die Abschlussbezeichnung Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Curriculare Anordnung der Ingenieurwissenschaftlichen Fächern, 3 Semester (Technische Mechanik, Konstruktion, Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik) und 6 Semester (Konstruktion als Wahlfach), welche als gemeinhin schwere Fächer gesehen werden, wird durch das Gutachterteam als teilweise bedenklich gesehen, da diese gegebenenfalls zum Studienabbruch führen können. Das Gutachterteam empfiehlt der Hochschule diese Curriculare Anordnung nochmals zu überdenken und gegebenenfalls die Studierenden bereits im ersten Semester mit schwereren ingenieurwissenschaftlichen Modulen zu konfrontieren um somit die Studierenden von Anfang an auf das Leistungsniveau vorzubereiten.

Der Begriff des Wirtschaftsingenieurwesens ist geläufig, erfordert nach Angaben der Hochschule jedoch einen Anteil der MINT-Fächern von mindestens 50 %. Diese wurde eigenen Angaben zu folge so umgesetzt.

Digital Transformation Management (M.A.):
Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Für alle Studiengänge:
Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	DTM: x	MCM/ LSM/ WI: Auflage	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Für die Bachelorstudiengänge Marketing and Communications Management (B.Sc.), Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) gilt folgende Tabelle:

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	29 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine Module unter 5 ECTS-Punkte
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	17 Wochen/ 10 ECTS-Punkte

Für den Masterstudiengang Digital Transformation Management (M.A.) gilt folgende Tabelle:

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	11 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine Module unter 5 ECTS-Punkte
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	26 Wochen/ 30 ECTS-Punkte

Für alle Studiengänge:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Bachelor: § 6 BPO Master: § 6 MPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Bachelor: § 6 BPO Master: § 6 MPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	Bachelor: § 10 Abs. (9) BPO Master: § 10 Abs. (9) MPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	Bachelor: § 5 Abs. (2) BPO Master: § 5 Abs. (2) MPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	BPO und MPO § 24 Absatz (8)
Vergabe eines Diploma Supplements	Bachelor: § 24 Abs. (6) BPO Master: § 24 Abs. (6) MPO

Die Arbeitgeber verpflichten sich gem. des Kooperationsvertrags zur Freistellung der Studierenden für die Lehrveranstaltungen an der Hochschule.

Die Lehrveranstaltungen in der dreimonatigen Theoriephase finden an drei Arbeitstagen pro Woche (in der Regel 9.00 – 20.00 Uhr) statt. Zwei Arbeitstage pro Woche sind lehrveranstaltungsfrei (zur Vor- und Nachbereitung). Der studentische Workload ist mit 30 CP pro Semester gleichmäßig über die Studienzeit verteilt und liegt unter Zugrundelegung von 25 Zeitstunden pro Credit Point bei 1.500 Stunden im Jahr.

Die einzelnen Module sind im Modulhandbuch beschrieben. Dort befinden sich insbesondere folgende Angaben:

- Inhalte

- Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen
- Lehrform
- Dauer
- Studiensemester
- ECTS-Punkte
- Workload (in Stunden)
- Teilnahmevoraussetzungen
- Verwendung des Moduls (in andere Studiengängen)
- Prüfungsform

Die Module erstrecken sich alle über ein Trimester und schließen i.d.R. mit einer Modulprüfung ab.

Eine belastungsangemessene Prüfungsdichte soll den Angaben der Hochschule zufolge durch nicht mehr als vier Modulprüfungen (à 120 Minuten) pro Semester gewährleistet werden. Diese Modulprüfungen werden am Ende der Vorlesungszeit geschrieben. Mindestens eine Modulprüfung ist jeweils in Form einer Hausarbeit und in Form eines Referates (Präsentation mit einer schriftlichen Ausarbeitung) während der Praxisphase abzulegen. Nach- und Wiederholungsprüfungen werden vom Prüfungsamt terminiert, nachdem eine Liste über alle zu wiederholenden/nachzuholenden Prüfungen der betroffenen Studierenden erstellt wurde. Nach- und Wiederholungsprüfungen finden in der ersten Woche des ersten Monats der Theoriephase des nachfolgenden Semesters statt, und zwar außerhalb des regulären Lehrveranstaltungsbetriebs, so dass alle Lehrveranstaltungen besucht werden können.

Noch vor Beginn des Studiums erfolgt eine Beratung von Studieninteressierten und anderen Zielgruppen zum Studium an der RFH am Standort Neuss (Auswahl des Studienganges, Struktur und Inhalte der Studiengänge, Finanzierung des Studiums, berufliche Perspektiven). Die Studierenden erhalten hier die Möglichkeit zum Schnupperstudium.

An allen Standorten stehen Mitarbeiter aus den Abteilungen Studierendensekretariat, Career Center, International Office, Studienorganisation, Prüfungsamt, Sekretariat und Bibliothek für Fragen zu Studienablauf, Prüfungen, Literaturrecherche etc. zur Verfügung.

Die Studierenden werden laut Angaben durch die Studiengangsleitungen umfassend fachlich beraten und unterstützt. Dies gilt z.B. für allgemeine Fragen zum Studienverlauf, zur Weiterführung des Studiums oder zur Wahl des Themas bzw. des Betreuers für die Thesis.

Neben den Studiengangsleitern stehen auch die Modul- und Fachverantwortlichen sowie die Dozenten als Ansprechpartner für fachliche Fragen zur Verfügung.

Der Nachteilausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ist in den Ordnungen festgeschrieben. Darüber hinaus ist ein sozialer Dienst mit einer befähigten Ansprechpartnerin am Standort Neuss eingerichtet.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten.

Die Modulbeschreibungen enthalten nahezu alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Diesbezüglich lässt sich jedoch eine Inkonsistenz bei den Angaben in Be-

zug auf die Lehrform in den Modulen „Statistik“, „Angewandte Statistik“ und „Business Englisch“ feststellen. Zu der Lehrform wird hier keine Information angegeben. Vielmehr findet sich eine Angabe zu der Prüfungsform wie z.B. (Lehrform: Klausur 120 min). Da die Beschreibung der Module den Studierenden eine zuverlässige Information bieten soll und hierbei auch die korrekten Angaben berücksichtigt werden sollten, empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

> Die Hochschule führt in allen Modulbeschreibungen Informationen zu der jeweiligen Lehrform auf.
> (Rechtsquelle: Kriterium 2b der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Bachelor- und Masterprüfungsordnung, sie wurden einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt.

Unter § 5 (1) der Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) und Master-Prüfungsordnung (MPO) werden die Angaben zur Regelstudienzeit für die Vollzeit- und berufsbegleitende Studienvariante getroffen. Es findet sich jedoch keine Angabe zu der Regelstudienzeit für die duale Variante. Daher empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

> Die Hochschule ergänzt die Angaben der Regelstudienzeit hinsichtlich der dualen Studienvariante in den entsprechenden Ordnungen.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Rheinische Fachhochschule Köln, am Standort Neuss verpflichtet sich nach eigenen Angaben zu einer akademischen Lehre, die eng an den Erfordernissen der Unternehmenspraxis orientiert ist.

Die kleinen Gruppengrößen (max. 30 Studierenden) sollen das aktive Lernen der Studierenden fördern. In den Curricula wurde darauf geachtet, dass berufliche Handlungs- und Entscheidungskompetenzen vermittelt werden. Darüber hinaus sollen durch die Ausrichtung der Curricula auch die persönlichen, fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden.

Folgende Liste gibt eine Übersicht über die didaktischen Methoden, die in allen dualen Studiengängen am Standort Neuss zum Einsatz kommen:

- Seminaristischer Kleingruppenunterricht: Vermittlung des theoretischen Hintergrunds durch Vorlesungen sowie interaktive Bearbeitung von Vorlesungsunterlagen durch Stellen von Rückfragen und aktiven Einbezug der Studierenden.

- Selbststudium: selbstständiges Studium von Literaturquellen, um das studentische Verständnis verschiedener theoretischer Perspektiven der Wirtschaftswissenschaften zu stärken.

- Übung: Erkenntnisgewinn durch eigene Anschauung oder Bearbeitung von Aufgaben.

- Ausarbeitungen: Die individuelle Problemlösungskompetenz wird durch das selbstständige Bearbeiten entsprechender Aufgabenstellungen entwickelt und durch Feedback des Dozenten geschult.

- Fallstudien (Case Studies): Der fachsystematisch entwickelte Lehrstoff wird exemplarisch anhand von praktischen Fällen unter aktiver Beteiligung der Studierenden vertieft und ergänzt. Auch hierdurch soll die individuelle Handlungskompetenz nachhaltig gestärkt werden.

- (Optionales) Auslandsstudium: neben der fachlichen Herausforderung können sich die Studierenden in einem internationalen Umfeld bewähren.

- Fallstudienprojekte am zweiten Lernort im Unternehmen: Selbständiges, verantwortliches Projektmanagement (Team- und Einzelarbeit) in vorgegebener Zeit für einen Auftraggeber (Unternehmensberatungen, Eventagenturen, etc.). Bearbeitung von Analysen, Machbarkeitsstudien, Handlungsempfehlungen, etc.

Die Didaktik ist ferner geprägt durch die Dualität des Studienganges. Eine Verzahnung von Lehre und Praxis soll durch wechselnde Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis, die von den Studierenden unter Anleitung der Dozenten und Ausbilder im Rahmen von Studien- und Prüfungsleistungen analysiert und gelöst werden, erfolgen. Praxistransfers finden im Rahmen von zwei praxisreflektierenden Prüfungsleistungen (während der Semester 1 bis 5), im Rahmen des Englisch Unterrichts (3. 5. und 6. Semester), dem Fallstudienprojekt (4. Semester) und der Bachelor-Thesis statt. Die Dozierenden sind zudem didaktisch angehalten, nach theoretischen Einführungen und Vertiefungen, Beispiele und Fallstudien aus der Unternehmensrealität in die Veranstaltungen zu integrieren.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Für die Entwicklung und Qualifizierung aller Lehrenden sieht die Hochschule ein umfangreiches Weiterbildungskonzept vor. Hierfür sind im QM-System die Prozesse zur Anmeldung und Teilnahme an HDW-Seminaren geregelt. Die Seminare werden im Dozentenportal vom Weiterbildungsbeauftragten der RFH angeboten und die Teilnahme dokumentiert.

Die Studiengänge der RFH werden von Studiengangsleitern gesteuert. Sie verfügen über den fachlich notwendigen Hintergrund und sind neben der inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge auch für die Kooperation mit Unternehmen sowie die Qualitätssicherung am zweiten Lernort zuständig. Das schließt bei den dualen Studiengängen auch die Kooperation mit den Unternehmen und die Qualitätssicherung des zweiten Lernorts mit ein.

In Abstimmung mit den Modulbeauftragten und den Dozierenden, die in einem Studiengang eingesetzt sind, obliegt ihnen die Linienführung der Lehrinhalte (z. B. im Hinblick auf die Sicherstellung, dass die zentralen Qualifikationsziele des Studiengangs eingelöst sowie wesentliche Teilfragen des Lehrstoffes und aktuelle Fachentwicklungen behandelt werden). Weitere qualitätsrelevante Gesichtspunkte der Arbeit der Studiengangsleiter sind die Gewinnung und Einarbeitung neuer Dozenten sowie die fortwährende Koordination der Dozenten.

Die Berufung von Professoren ist in einer Berufungsordnung geregelt. Neben Hauptamtlichen Lehrenden werden ebenfalls nebenamtliche Lehrenden in den Studiengänge eingesetzt. Modulbeauftragte in den Studiengängen sind stets hauptamtlich Lehrende. Auf diese Art und Weise sind die Verantwortlichkeiten für Lehre und Studium geregelt und das Lehrangebot ist inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Eine regelmäßige Aktualisierung des Modulhandbuchs erfolgt jeweils vor Beginn des Sommer- und Wintersemesters.

Die derzeitige personelle Aufstellung des Verwaltungspersonals am Standort Neuss orientiert sich an dem Bedarf für derzeit 250 Studierende.

- Standortleitung: 1
- Marketing/ Hochschulkommunikation: 2
- Studienberatung/Zulassung: 1
- Prüfungsamt: 1
- Auszubildende: 2
- Qualitätsmanagement/ Akkreditierung: 1
- Assistent der Standortleitung: 1
- Recruiting & Placement: 3
- Auslandsamt: 2
- Verwaltung allgemein: 4
- Praktikanten: 6

Die Administration aller Studiengänge wird maßgeblich vom Prüfungsamt und Studierenden-Sekretariat wahrgenommen. Hierbei steht das Ziel im Mittelpunkt, den Studierenden eine bestmögliche Unterstützung ihrer Studienaktivitäten zu geben und ihnen bei Problemen oder Informationsbedarf zur Seite zu stehen.

An der RFH sind verschiedene Vorkehrungen getroffen worden, um insbesondere den reibungslosen Ablauf von Prüfungen zu gewährleisten. Für reguläre Klausuren werden die Studierenden automatisch angemeldet. Hier ist jedoch die Möglichkeit geboten, sich 72 Std. vor

Klausurbeginn abzumelden. Die Prüfungen werden vom dem jeweiligen Fachdozenten entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung durchgeführt und benotet.

Das Prüfungsamt ist für alle Studiengänge in allen Fachbereichen an der RFH zuständig. Die Prüfungsverfahren, die Notenerfassung und die Erledigung sonstiger studentischer Anliegen werden entsprechend der für alle Studiengänge weitgehend standardisierten Prüfungsordnung abgewickelt. Auch für die Mitglieder des Lehrkörpers sind die Mitarbeiter des Prüfungsamts aufgrund der Informationsfunktion dieser Abteilung zentrale Ansprechpartner.

Klausuren werden im Erst- und Zweittermin angeboten, so dass z. B. im Krankheitsfall Prüfungen nachgeholt werden können und ein zügiges Weiterstudieren gewährleistet ist. Die Prüfungstermine werden jeweils einen Monat vor Prüfungsbeginn bekanntgegeben. Wiederholungstermine werden jeweils vor dem Vorlesungsbeginn des Folgesemesters angeboten.

Bewertung:

Nach Ansicht des Gutachterteams korrespondieren, Anzahl und Struktur des Lehrpersonals mit den Anforderungen der Studiengänge, welche auch den nationalen Vorgaben entsprechen. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind im Weiterbildungskonzept der Hochschule festgeschrieben und vorhanden. In Betracht der Anzahl des professoralen Lehrpersonals, die in den Studiengängen eingesetzt werden, empfiehlt das Gutachterteam bei der Akquirierung von Lehrpersonal darauf zu achten, dass die Anzahl der professoralen Lehre in den Studiengängen weiter aufgestockt wird. Gerade bei einem Studienabschluss „Bachelor of Science“ und „Master of Arts“ sollte laut Gutachterteam ein entsprechendes Kontingent an wissenschaftlicher und somit auch professoraler Lehre vorhanden sein.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangkonzepte.

Bezüglich der Ablauforganisation sowie bei den Entscheidungsprozessen moniert das Gutachterteam, dass bei den Gesprächen vor Ort sich diesbezüglich immer wieder Aufgabenbereiche der Studiengangsleitung auffinden ließen, bei denen Prozesse nicht immer klar definiert wurden. Das Gutachterteam sieht es jedoch als erstrebenswert, in relevanten Bereichen Prozesse klarer zu definieren und diese festzuschreiben. Beispielsweise sollten Informations- und Abstimmungsprozesse mit kooperierenden Unternehmen klarer definiert und formalisiert werden. Somit kann neben einer besseren und effektiveren Struktur beim Arbeiten auch die Überprüfung relevanter Prozesse besser gewährleistet werden. Das Gutachterteam empfiehlt der Hochschule die Bereiche der Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse nochmals zu durchleuchten und hierfür gegebenenfalls Prozesse klarer zu definieren und festzuschreiben.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die RFH hat ein Netzwerk mit (inter-)nationalen Unternehmen, die für das duale Studium zur Verfügung stehen. Hierfür besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und Unternehmen. Unter anderem werden hier Sachverhalte wie die Freistellung der Studierenden für die Bachelor- oder Masterthesis bzw. auch für die Vorlesungs- und Prüfungszeiten und die Betreuung der Studierenden geregelt.

Die Verzahnung von Betrieb und Lernort ist laut eigenen Angaben auch den Richtlinien für die Praxistransfers und Praxisphasen dargelegt. Seitens der Hochschule wird von den Betrieben erwartet, dass die Studierenden in die Arbeitsprozesse im Unternehmen mit eingebunden werden. Die vorgesehenen Lernziele der einzelnen Module sollen hierbei mit dem jeweiligen Unternehmenspartner kommuniziert werden.

Der Praxistransfer soll darüber hinaus um Rahmen von Hausarbeiten und/oder Referaten sowie einem Fallstudienprojekt stattfinden, welche sich über die komplette Studienzeit erstrecken.

Die Abstimmung der Vorgehensweise, Wahl der Projekte und Fallstudien, Leistungen, Ergebnisse und die Qualitätssicherung des Studiengangs finden laut Hochschule im direkten Austausch zwischen den Praxisbetreuern und den Dozenten statt. Übergeordnete Punkte werden laut Angaben der Hochschule zwischen der Unternehmensleitung und den Studiengangsleitungen aufgegriffen.

Kooperationen mit anderen Hochschulen kommen hier nicht zum Tragen.

Bewertung:

Das Gutachterteam begrüßt, dass die Hochschule für den Praxistransfer und für die Praxisphase eigens dafür vorgesehene Richtlinien festgeschrieben hat. Hierbei sind alle wesentlichen Aspekte aufgeführt und festgehalten. Darüber hinaus ist ein Kooperationsvertrag zwischen Hochschule und Unternehmen vorhanden. Das Gutachterteam moniert diesbezüglich, dass der Kooperationsvertrag einige Mängel aufweist. Zum einen zeigt der Vertrag keinerlei Regelungen, welche die akademische Letztverantwortung seitens der Hochschule sicherstellt. Darüber hinaus werden zwar die vorgesehenen Lernziele mit den Unternehmenspartnern kommuniziert, diese finden sich jedoch nicht als verbindliche Regelung im Kooperationsvertrag. Festgeschriebene, verbindliche Zielvereinbarungen wie auch ein Ausbildungsplan sind jedoch laut Gutachterteam notwendig, um die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis verbindlich sicherzustellen.

Aufgrund der diesbezüglich festgestellten Unstimmigkeiten empfiehlt das Gutachterteam der Hochschule gegenüber folgende **Auflage** auszusprechen.

Die Hochschule

a) regelt in ihrem Kooperationsvertrag, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge der Hochschule zugewiesen wird.
b) legt verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) für die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele mit den Kooperationspartnern fest.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	

4.3 Sachausstattung

Die räumliche Nutzfläche von 1.000 m^2 am Standort Neuss ist unterteilt in 7 Seminarräume, 11 Büroräume sowie einem Aufenthaltsraums (Handbibliothek). Die Handbibliothek deckt einen Teil der Basis-Literatur für die Module der Studiengänge ab. Primär zählt jedoch der online-Zugang zu allen online-Bibliotheken der RFH Köln.

Der duale Studienstandort in Neuss ist von Montag bis Freitag von 8:00 – 18:00 Uhr für die Studierenden zugänglich. Es stehen ausreichend barrierefreie Vorlesungsräume zur Verfügung. Die Seminarräume sind mit Tafel, Whiteboard, Beamer und PC ausgestattet.

Die Zentral-Bibliothek der RFH zeigt im Wesentlichen folgenden Bestand:

Medientyp	Anz. Medien
Bücher	10484
CD-ROMs	18
DVDs	54
Zeitschriften	3140
Loseblattwerke	9
E-Zeitschriften	0
E-Medien	7
Schlüssel	20
Abschlussarbeiten	4514
Abschlussarbeiten GESP	2710
Gesamt	**20956**

Der Verbundkatalog der KölnBib kann von den Studierenden ebenfalls frei genutzt werden. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit sich in anderen Bibliotheken in Köln anzumelden und deren Bestand zu nutzen. Die Bibliothek der RFH ist der Online-Fernleihe angeschlossen.

Darüber hinaus bestehen Online Zugänge zu folgenden Fachzeitschriften (SpringerLink - Wirtschaft, Technik, Informatik), MEDLINE, EBSCO (Business Source Complete), Emerald, LexisNexis / Business, PsycArticles, PsycINFO, Statista, WISO, Juris).

Im Freihandbereich der Bibliothek befinden sich sechs Plätze mit Internetzugang und vier zusätzlichen Arbeitsplätzen, die ebenfalls einen Internetzugang zur Verfügung stellen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Ungeachtet des primären Fokus der Hochschule auf eine gut ausgebaute Online-Bibliothek wie auch den Verweis auf die Zentralbibliothek am Standort Köln, empfiehlt das Gutachterteam den Ausbau der Handbibliothek am Standort Neuss weiter zu verfolgen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Alle Studiengänge werden allein von den monatlichen Gebühren der Studierenden finanziell getragen. Für die Unterhaltung und somit auch Finanzierung der RFH ist ihr gemeinnütziger Hochschulträger zuständig und verantwortlich. Auf der Basis von privatrechtlichen Studienverträgen zahlen die Studierenden des Fachbereichs eine Semesterstudiengebühr. Die Studiengebühr ist für alle Studierenden im privatrechtlich finanzierten Teil der Hochschule gleich und hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre nicht geändert. Die Finanzierung wird auf die gesamte Hochschule (insgesamt 6.500 Studierende, ca. 250 davon am Standort Neuss) und nicht studiengangsbezogen geplant, kontrolliert und durchgeführt.

Der Hochschulträger verfügt über Eigentumsbestände bei den Immobilien und ist Eigentümer des umfangreichen Equipments der technischen und IT-Ausrüstungen. Zurzeit verfügt der Hochschulträger – nach Angaben der Hochschule -über steuerlich zulässige Rücklagen, um in einem nicht vorhersehbaren Bedarfsfall den immatrikulierten Studenten den angestrebten Abschluss zu sichern.

Der Hochschulträger wird ständig von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Sie erstellt auch die Wirtschaftsprüfberichte für das Finanzamt und das Ministerium. Für den Fall des wirtschaftlichen Scheiterns hat die RFH für den Fachbereich Ingenieurwesen einen Finanzierungsvertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement-Konzept der Hochschule ist gem. DIN EN ISO 9011:2015 zertifiziert und im Qualitätsmanagementhandbuch (QMH) dargelegt. Es benennt die Ziele, die Wirkungsfelder sowie die Verfahren und Methoden:

Die internen Verfahren bestehen als Gegenstand eigenständiger Ordnungen (Berufungsordnung, Lehr- und Evaluationsordnung) und betreffen die Berufungsverfahren der Lehrenden, die systematischen Lehrevaluationen, Hospitationen sowie das regelmäßige Feedback der Studierenden.

Die Ergebnisse der internen und externen Evaluationen werden vom Präsidenten, vom Senat und von den Fachbereichsleitern bei der Entwicklung und Überarbeitung von Curricula, Ordnungen, Prüfungsformen, Evaluationsformularen und Prozessen berücksichtigt.

Die Evaluierungsverfahren sind in der Lehr- und Evaluationsordnung (LEO) beschrieben. Die turnusmäßigen Lehrevaluationen werden zur Halbzeit der Vorlesungsperiode im Online-Verfahren durchgeführt; die Umfragen sind anonym gehalten. Der Dozent findet die Ergebnisse in seinem Dozentenportal vor und bespricht diese in der nächstfolgenden Lehrveranstaltung mit den Studierenden. Eine solche Evaluation zur Halbzeit soll damit die Möglichkeit sichern, noch im selben Semester auf die Ergebnisse einzugehen. Weiterhin werden auch die Praxisphasen evaluiert.

Darüber hinaus besteht eine Absolventenbefragung mit einer Gesamt-Beurteilung des Studienverlaufs. Eine Studienverbleibs- und Karrierebefragung wird im Abstand von zwei Jahren bei den Alumni durchgeführt. Auch hieraus entstehen wertvolle Hinweise über die Effektivität der Studien an der RFH. Darüber hinaus besteht eine Absolventenbefragung mit einer Gesamt-Beurteilung des Studienverlaufs. Dabei spielen auch die Organisation des Studiums wie die verschiedenen Service- und Beratungsleistungen eine wichtige Rolle.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Trotz des umfangsreichen und professionell ausgestalteten Qualitätsmanagementsystems, welches durch das Gutachterteam sehr begrüßt wird, ergaben die Gespräche vor Ort einige Diskrepanzen welche in erster Linie den Bereich der Evaluation, insbesondere derjenigen, der Praxisphase betreffen. Die Begutachtung vor Ort ergab zum einen, dass die Evaluation der Praxisphase nicht kontinuierlich durchgeführt wird. Zum anderen ließ sich feststellen, dass der Zeitpunkt an dem die Evaluationen durchgeführt wird, sich je nach Semester bzw. Studiengang unterscheidet. Darüber hinaus sieht das Gutachterteam die Möglichkeit zur Weiterentwicklung des Evaluationsbogens der Praxisphase. Zum einen wird der Umfang des Fragebogens mit 5 Fragen als sehr gering eingeschätzt. Zum anderen sollten hier auch identische Fragen vermieden werden. Um den Bereich der Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung der Studiengänge weiterhin zu optimieren, empfiehlt das Gutachterteam daher zum einen die Qualitätssicherung der Praxisphase weiter auszuweiten. Zum anderen sollte eine für das duale Studium kontinuierlich verpflichtende Evaluation der Praxisphase durchgeführt werden. Darüber hinaus empfiehlt das Gutachterteam die Fragebögen zu überarbeiten, auszubauen und weiter zu professionalisieren.

In ihrer Gesamtbeurteilung hat das Gutachterteam auch berücksichtigt, dass der Standort Neuss erst im Jahre 2015 durch die RFH Köln übernommen wurde und somit die Hochschule noch etwas Zeit benötigt, diesen Campus einzugliedern.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Rheinische Fachhochschule Köln, Neuss

Bachelor-/Master-Studiengänge: Marketing and Communications Management (B.Sc.)
Logistik & Supply Chain Management (B.Sc.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
Digital Transformation Management (M.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	**x**		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen			
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	DTM: x	MCM/ LSM/ WI: Auflage	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	**x**		